

Beutel & Conrad beim Heucheln ertappt KoMa fordert von Umweltministerin Ende ihres Kohlelobbyismus

Mainz, 27.9.2008. Mitglieder der Bürgerinitiative Kohlefreies Mainz (KoMa) haben heute gegen die verfehlte Energiepolitik der Mainzer und rheinland-pfälzischen SPD protestiert. Anlass war der „Unser-Ener“-Aktionstag für energiesparendes Bauen und Modernisieren, bei dem Umweltministerin Conrad und OB Beutel die Bürger zu Klimaschutzmaßnahmen bewegen wollten. Auf Bannern war zu lesen: „Wir sind die Bürger, Meister!“ und „Wir brauchen eine UMWELT-Ministerin - keine Kohle-Lobbyistin“.

„Es empört uns, dass uns Politiker etwas von Klimaschutz erzählen wollen, während sie gleichzeitig in Mainz den Bau einer gigantischen neuen CO₂-Schleuder planen“, erklärt KoMa-Mitglied Christoph Wirges den Hintergrund des Protestes. „Energiesparendes Bauen und Modernisierung von Altbauten sind sehr wichtige Maßnahmen, um unseren viel zu hohen CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Aber wie glaubwürdig ist eine Veranstaltung wie die heutige, wenn sämtliche Klimaschutzbemühungen der Bürger durch eben diese Politiker in einem Handstreich konterkariert werden? Während sich der Normalbürger für den Klimaschutz abstrampeln soll, wird er von den Großen durch den Bau eines neuen Klimakillers mit Füßen getreten.“ Das geplante Kohlekraftwerk würde den Mainzer CO₂-Ausstoß mehr als verdoppelt.

Glaubwürdigkeit geht baden

Nicht nur das Klima geht mit dem geplanten Kohlekraftwerk baden, sondern auch die Glaubwürdigkeit von einigen Politikern: Heute strampelt der OB für den Klimaschutz und fordert die Bürger (nicht zu Unrecht) zum Handeln auf. Und zur gleichen Zeit verteilt seine eigene Partei Flyer mit der Aufschrift „Ohne Kohle keine Kohle“ und suggeriert damit, Mainz könne sich keinen Klimaschutz leisten. Wirges: „Diese Doppel-Moral, diese Verlogenheit ist es, die wir und mit uns viele Bürger mehr als satt haben. Es ist unerträglich, diese Leute über Klimaschutz sprechen zu hören. **Wieso sagen sie nicht offen, dass sie für eine ‚Nach mir die Sintflut‘-Politik stehen und sich dafür zur Wahl stellen?‘**“

Nur *ein* Mainzer Sozialdemokrat hatte vor fast zwei Jahren den Mut, eine Wahrheit auszusprechen. Der SPD-Fraktionschef Oliver Sucher erklärte in der ZEIT: „Im Abwägungsprozess ist der Klimaschutz hinten runter gefallen.“

„Wenn uns heute unsere Umweltministerin das Kohlekraftwerk mit seinem immensen CO₂-Ausstoß als praktizierten Klimaschutz verkaufen will, so sollte sie sich mal mit Herrn Sucher unterhalten“, findet Wirges.

Rheinland-Pfälzische Kohle-Partei SPD pfeift auf Bürgerwillen

Für KoMa ist es ein erstaunlicher Vorgang, dass einige Funktionsträger offensichtlich gewillt sind, die klare Ablehnung von Bevölkerung und Mehrheit in der Politik konsequent zu ignorieren. „Was wir hier in Mainz erleben müssen, ist auch, wie sich ein Klüngel gegen demokratische Mehrheiten durchzusetzen versucht!“ erklärt Wirges. „Wie oft müssen das Mainzer und Wiesbadener Parlament ihre Ablehnung zum Kohlekraftwerk eigentlich noch wiederholen, bis die Mainzer & RLP-SPD endlich die demokratischen Spielregeln akzeptieren?“